



Piercingschäden an den Zähnen

Piercing ist in Mode. Die Schäden an den Zähnen werden verdrängt und gar nicht erst wahrgenommen. Welch katastrophale Wirkung eine kleine Stahlkugel auf den Zahnschmelz haben kann, dokumentieren die Fotos. Der Träger der Stahlkugel hat in noch nicht einmal 12 Monaten Tragedauer erhebliche Schäden an den Innenflächen seiner Zähne angerichtet. Nachdem ich ihm die Fotos gezeigt habe, hat er die Kugel sofort entfernt und mich gebeten, Duplikate der Fotos herzustellen, damit er seine Bekannten und Freunde warnen kann.

Hans-Werner Bertelsen

/// ACH, WAS BIN ICH DOCH TRENDY!

Seit einigen Jahren beobachten wir Zahnärzte den Trend zum intraoralen Piercing. Es ist schon fast zur Gewohnheit geworden, bei Röntgenaufnahmen den Text „bitte nehmen Sie die Brille ab, die Ohrringe heraus, das Augenbrauenpiercing ab und den Zungenstecker auch“ herunterzubeten. Was mich persönlich an dieser Entwicklung stört, ist, dass eine Selbstschädigung ohne jegliches kritisches Hinterfragen in Kauf genommen wird. Es kommen keinerlei Zweifel an der metallischen Zusammensetzung der eingesetzten Teile auf und es ist kein kritisches Bewusstsein für chemische Prozesse an Verbindungsstellen der „Schmuckstücke“ vorhanden. Materialnachweis? Fehlanzeige. Auch Meldungen über schädliche Auswirkungen für die Augen durch gepiercte Augenbrauen konnten diesen – für mich nicht nachvollziehbaren Trend – stoppen.

Haben früher Frisuren gereicht, um sich von „Normalbürgern“ abzugrenzen, müssen heute Brandings und Metallsplitter auf oder durch die Haut gebracht werden.



Abb. 3



Abb. 1



Abb. 4



Abb. 2



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 9



Abb. 7

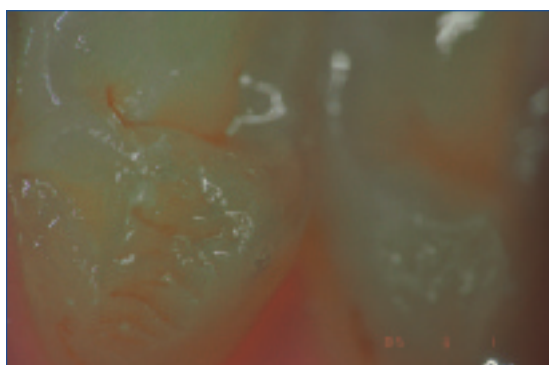


Abb. 10

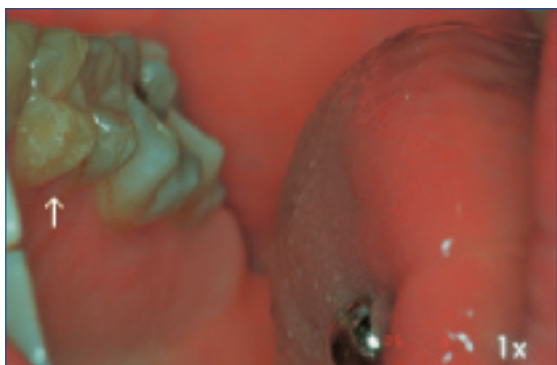


Abb. 8



Abb. 11

Ich wage einen Blick in die Zukunft: Wenn der Grossteil der Altersheimbewohner ein Zungenpiercing trägt, also in ca. 60 Jahren, muss sich ein anderes Merkmal zur Abgrenzung etabliert haben. Es bleibt also spannend.

/// SCHÄDEN SIND EGAL

Die Methode des Zungenpiercings beinhaltet neben der Gefahr einer Gefäßverletzung die hohe Wahrscheinlichkeit einer dauerhaften Zahnschädigung. Die Lokalisation der durch die permanenten Mikrotraumata entstandenen Schäden ist stets atypisch. Tragende Höcker sind oft beteiligt. Mittelfristig können die betroffenen Zähne häufig nur durch Überkronung dauerhaft erhalten werden.

/// FOLGEKOSTEN SIND ERHEBLICH

Im vorliegenden Fall betragen die Kosten für die konservierende Behandlung ca. 1200,- Euro. Für die Füllungen in den atypischen Bereichen ist mit einer limitierten Halt-

barkeit zu rechnen. Mittelfristig ist mit weiteren Kosten im Bereich von ca. 3000,- Euro zu rechnen. Die Kosten können der Solidargemeinschaft – analog zum Entfernen von Tätowierungen – nicht aufgebürdet werden, sondern sind vom Träger der lustigen Kugeln selbst zu tragen. Hier ist der Gesetzgeber gefordert, etwa durch deutlich sichtbare Hinweise für Aufklärung zu sorgen.

„Vorsicht! Dieses Metallteil kann Schäden in Höhe von 3000,- Euro verursachen! – Ask your local dentist!“

— AUTOR

Dr. Hans-Werner Bertelsen

— KONTAKT

Georg-Gröning-Straße 57, 28209 Bremen
Tel.: 0421/34 28 65, Fax: 0421/3421 69
E-Mail: info@dr-bertelsen.de
Internet: www.dr-bertelsen.de